

# Verwertung im eigenen Garten

## Grundsatz

Das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz verlangt von den Abfallerzeugern, dass Abfälle möglichst vermieden werden. Nicht vermeidbare Abfälle sind zu verwerten. Abfälle, die sich nicht verwerten lassen, sind einer ordnungsgemäßen Beseitigung zuzuführen.

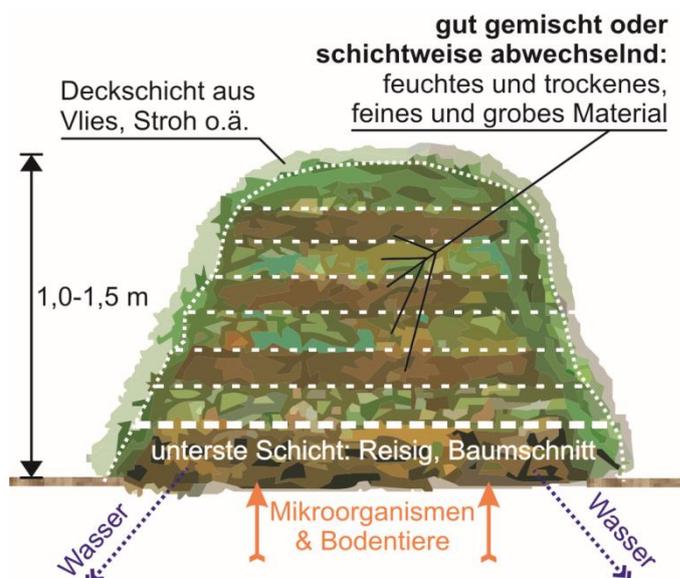
Auf Antrag kann durch den Abfallwirtschaftsbetrieb eine Befreiung vom Anschlusszwang der Bioabfallbehälter erteilt werden (Siehe AbfWS §8 Abs.7).

Wer gemäß §17 Abs. 1, Satz 1, 2. HS KrWG eine ordnungsgemäße, schadlose und vollständige Verwertung vornimmt, ist zur Überlassung von Bioabfällen nicht verpflichtet. Insoweit ist der Erzeuger oder Besitzer vor Abfällen vom Anschlusszwang befreit. In diesem Fall ist ein entsprechender Nachweis gegenüber dem Abfallwirtschaftsbetrieb zu führen, die vor Ort kontrolliert wird.

## Hinweise zur Errichtung eines Kompost

Der Kompost sollte an einem ausreichend **großen** und **schattigen Platz** mit **Abstand zum Nachbarn** angelegt werden. Weiterhin sollte eine Arbeitsfläche zum **Umsetzen** und **Absieben** vorhanden sein. Im Vorhinein sollte auch der anfallende Abfall zur Verwertung beachtet werden, fallen **Ast-** und **Baumschnitt** an? Ist ein Häcksler oder Gartenschere zur **Zerkleinerung** des Grünschnitts vorhanden? Wenn Sie diese Punkte beachtet haben muss von Ihnen noch geklärt werden ob eine **Verwendungsmöglichkeit** im eigenen Garten für den fertigen Kompost besteht. Sollten Sie alle Anforderungen erfüllen können steht ihrer Kompostierung nichts im Wege.

Ein Kompost sollte so aufgestellt werden das **Austrocknung** und **Staunässe verhindert** werden. Ein wichtiges Merkmal, das für eine wirkungsvolle und gute Kompostierung entscheidend ist stellt die **Belüftung** da, durch die Zufuhr von Luft wird der Umwandlungsprozess des organischen Materials durch Mikro- und Bodenorganismen angeregt. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist die **Temperatur**, sie kann durch eine ausreichende Größe der Miete (min. 1 m hoch) oder durch einen Thermokomposter. Der Kompost braucht eine Verbindung zum natürlichen Boden und einen wasserdurchlässigen Untergrund, er sollte vor Sonne und Wind geschützt sein um die damit verbundene Austrocknung zu verhindern.



## Merkblatt 3.1

### Zur Eigenkompostierung im Garten

#### *Befüllung des Kompostes*

**Auf den Kompost gehören z.B.:**

Organische Küchenabfälle, Speisereste, Tee- und Kaffeereste (mit Filtertüte), Laub, Blumenerde, Baum- und Heckenschnitt (zerkleinert) Welke Blumen, Unkraut

**Auf den Kompost gehören nicht:**

Metalle, Glas, Kunststoffe, Verbundverpackungen, Holz- und Kohlenasche, Staubsaugerbeutel, Windeln, kranke Pflanzenteile

**Problematische Materialien:**

Rasenschnitt: Nur in geringen Mengen oder gemischt mit strukturreichem Material (z.B. Reisig) zugeben. (Eine dichte Grasschicht führt dazu, dass der Kompost zu wenig durchlüftet wird und dadurch anaerobe Abbauprozesse in Gang geraten die nicht in einem Kompost vorkommen sollen)

#### *Merkmale vom fertigen Kompost:*

- Dunkle Farbe, erdiger Geruch
- Kompost ist Nahrung für Bodenlebewesen
- Nährstoffe werden langsam freigesetzt
- Große Mengen Wasser können im Humus gespeichert werden
- Neutraler pH-Wert wirkt Bodenversauerung entgegen
- Zugabe von Kompost verbessert die Bodenstruktur